Auszug aus dem Manuskript "Eine Studie über die Ätherischen Ebenen"

Autor: Professor Leopold Höllengesang, Universität (Mors Marias Hallen)

„Ich habe dir gesagt, dass dies Schatten der Dinge sind, die gewesen sind. Dass sie sind, was sie sind, beschuldige mich nicht!" (Zitat: Geist der vergangenen Geisternächte)

Meine jüngsten Feldforschungen, nunmehr aus erster Hand, und die Auswertung antiker Schriften haben mir einen tieferen Einblick in das gebracht, was die Bewohner von Outer West als das Jenseits, oder auch die "Mors Marias Hallen", bezeichnen. Dieses Reich der Toten ist, entgegen der populären Vorstellung einer paradiesischen Ebene, eine genaue, wenn auch dunkle, Reflexion unserer eigenen Welt. Es ist ein hierarchisch organisiertes, wenn auch trostloses Abbild des Lebens, in dem alles von einem zentralen Punkt aus, den Hallen, verwaltet wird.

Doch meine Erkenntnisse fokussieren sich auf die Ränder dieser Existenz, die jenseits der Hallen liegen. Sie sind bekannt als die "Trostlosen Weiten". Dieses Gebiet ist keine statische Leere, sondern ein dynamischer, sich ständig wandelnder Strudel aus zerborstenen Seelenfragmenten und vergessenen Erinnerungen. Nur die moralisch Verdorbensten, die Verrücktesten und die grausamsten Seelen finden dort ihre letzte Ruhestätte. Sie werden mit der Zeit zu bloßen Schatten ihrer selbst, ohne feste Form und Identität. Wir bezeichnen diese Schrecken als die "Trostlosen". Sie sind nicht nur unförmig, sondern auch von einer unstillbaren Gier nach den Lebensenergien anderer Seelen getrieben. Sie laben sich am Leid und der Hoffnungslosigkeit und wachsen dadurch an Stärke.

Das Einzige, was diese "Trostlosen" davon abhält, in die Mors Marias Hallen einzudringen, ist ein uraltes Schutzritual, der "Schutz der 13 Glocken". Diese Glocken sind keine unbeseelten Gegenstände; sie werden von speziell ausgewählten Geistern bewacht, deren unerschütterlicher Wille und deren Hingabe die kontinuierlichen Schwingungen erzeugen, die die Trostlosen in Schach halten. Diese Wächter sind sozusagen die letzte Verteidigungslinie des Jenseits.
Den Gerüchten nach wurde eine dieser Glocken entwendet und befindet sich gestrandet im Reich der Lebenden. Der Schutz ist nun löchrig und schafft hier schon erste Probleme mit eindringenden Schatten.

Es gibt eine weitere beunruhigende Lücke in diesem System. Zu bestimmten Zeiten, in denen die Grenze zwischen der Welt der Lebenden und dem Reich der Toten besonders dünn wird, können die Trostlosen nicht nur die Glocken überwinden. In eurer Welt fällt dieser Zeitraum beunruhigender Weise mit den Geisternächten zusammen. In dieser Zeit können die Trostlosen zu den Lebenden durchdringen. Sie sind nicht daran interessiert, Schrecken zu verbreiten, sondern nur, um zu konsumieren. Die Spuren, die sie hinterlassen, sind keine Leichen, sondern leere, sabbernde, geistlose Hüllen, denen ihre Seelenenergie vollständig entzogen wurde.

Mit dem jüngsten Auftauchen des sogenannten "ACME Underworld Mortophon" – ein Gerät, das eine direkte Kommunikation mit den Mors Marias Hallen ermöglicht – befürchte ich, dass diese ohnehin schon dünne Grenze noch fragiler wird. Die ACME-Fehlfunktionen könnten unbeabsichtigt neue Wege für die Trostlosen öffnen. Ich bitte euch von hier, in der letzten Hoffnung, die Natur dieser Bedrohung zu verstehen und sie zu beenden.